

Dokumentation der Klausurtagung zur Fortschreibung der lokalen Entwicklungsstrategie LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel

01.02.2022, online Veranstaltung



Inhaltsverzeichnis

1	Eindrücke der gemeinsamen Arbeit	1
2	Präsentation	4
3	Ergebnisse	10
3.1	Stärken-Schwächen-Chancen Risikolenanalyse (SWOT) und Verwundbarkeitseinschätzung	10
3.2	Schlüsselthemen	18
3.3	Projektideen	25
3.4	Kernziel	30
3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse der Klausurtagung	31
4	Teilnehmerliste Klausurtagung 01.02.2022	32

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird gelegentlich nur die männliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung der unterschiedlichen Geschlechteridentitäten.

1 Eindrücke der gemeinsamen Arbeit



rbreglan X +

https://app.conceptboard.com/board/fiqu-neh7-npk0-c3g9-oomc

sw Help Klausurtagung LES Auerbergland-Pfaffenwinkel @ All participants

Comment

Demografie, Soziales, Teilhabe

Lebensraum an ältere Menschen anpassen

barrierefreie und inklusive Angebote schaffen

Thema „bezahlbarer Wohnraum“ aktiv angehen

Junge Menschen und Familien an die Region binden

Arbeitsplätze für höher qualifizierte Menschen schaffen

Ehrenamt gesellschaftlich in Wert setzen und unterstützen

Selbstbestimmtes Leben unterstützen

Zugezogene gesellschaftlich integrieren

Gruppe 5 "wohnen hier nur, aber leben hier nicht" Bereitschaft der Zugezogenen einfordern

Gruppe 4 Umsetzung des Integrationskonzepts des Landkreises

Gruppe 5 gemeinsame Betätigungsmöglichkeiten schaffen Bsp. öffentliches Hühner

Gruppe 5 zentrale Begegnungsorte in den Innenstädten

Gruppe 4 Förderung/Unterstützung für neue/alternative Wohnformen

Gruppe 2 Projekte Mehrgenerationenwohnen ausbauen

Gruppe 5 Begegnungsräume schaffen Beirungungspunkte schaffen

Gruppe 2 Arbeitsplätze für geringe Qualifikation vor

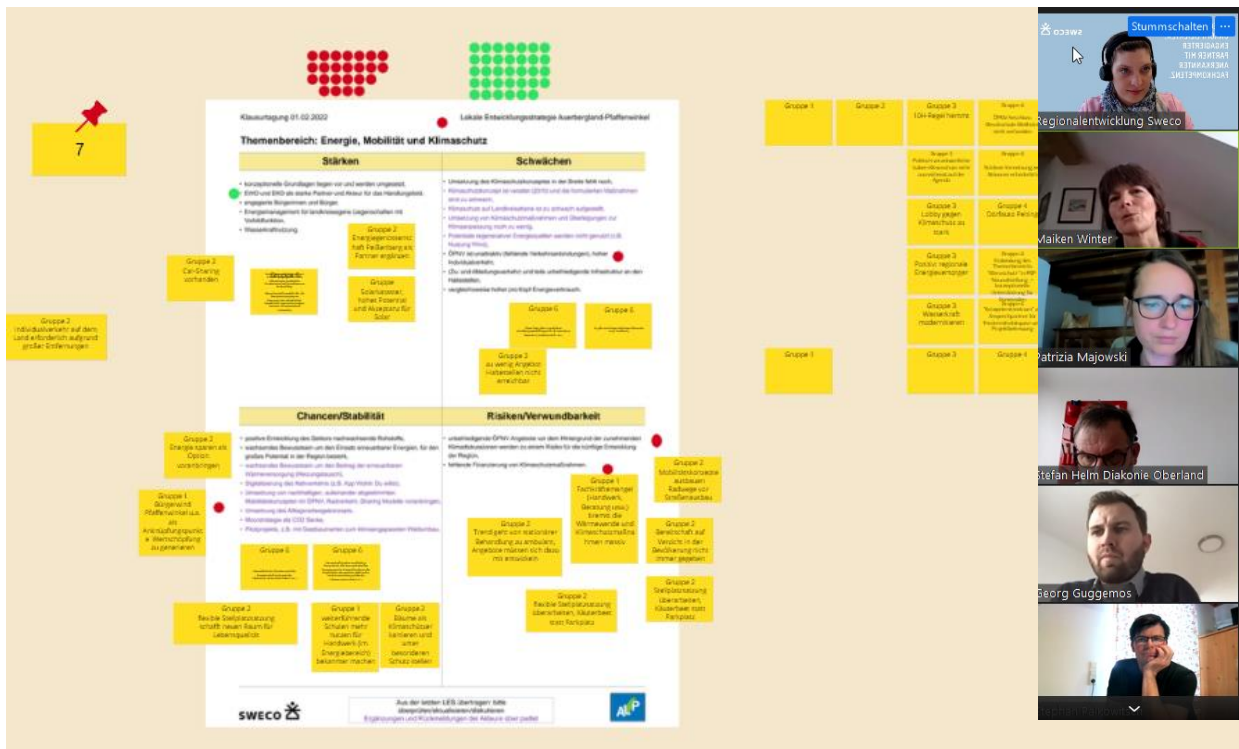
Gruppe 2 Grundversorgung sichern für jedermann

Gruppe 4 Ehrenamt gesellschaftlich in Wert setzen und unterstützen

Manuel Heim

Gruppe 1

Gruppe 1



The screenshot shows a Zoom meeting interface. The main window displays a shared document titled "Klausurtagung 01.02.2022 Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel". The document is divided into four quadrants: "Stärken" (Strengths), "Schwächen" (Weaknesses), "Chancen/Stabilität" (Opportunities/Stability), and "Risiken/Verwundbarkeit" (Risks/Vulnerability). Each quadrant contains bullet points and references to various "Gruppen" (Groups 1-6). A yellow sticky note with the number "7" is placed on the left side of the document. On the right side of the meeting, a vertical grid of video feeds shows several participants, including "Regionalentwicklung Sweco", "Maiken Winter", "Patrizia Majowski", "Stefan Helm Diakonie Oberland", "Georg Guggemos", and "Uta Pöllmeier".



This screenshot shows a full grid of 20 individual video feeds from a Zoom meeting. The participants are arranged in a 4x5 grid. The names of the participants are visible below each video feed:

- Row 1: Uta Pöllmeier, Patrizia Majowski, grimm, Christiane Würm, Kurat Florian Geis, Wies
- Row 2: Susanne Lengger, Georg Matzer, Andreas Scharif, Andreas Kögl, Reinhard Waik
- Row 3: Stefan.sjenuwein@be-und-be.org, Georg Guggemos, Alfred Honisch, Markus Bader Rottenbuch, G. Leis
- Row 4: Martin Höck, Admin, Lechbruck, Manuel Heim, ALE Oberbayern, Simone Adelwart

Below the grid, there are four larger video feeds with names: Verena Pahlke, Frank Eigenbrod, Thomas Pihusch, and Peter Osterriede... (with a truncated name).



2 Präsentation



ALP

SWECO 

Klausurtagung

Fortschreibung der LES für die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel, 01.02.2022

Was erwartet uns heute?

Programm

1. **Begrüßung** (Andrea Jochner-Weiß, Landrätin)
2. **Rückblick:** Was haben wir in der letzten Förderperiode erreicht? (Elisabeth Gutmann, LAG-Management Kirsten Hosse, LAG-Management)
3. **Neue Förderperiode in LEADER:** Informationen aus dem Ministerium (Veronika Hämmerle, LEADER Koordinatorin)
4. **Auerbergland-Pfaffenwinkel 2030 - Zukunftsfelder der Region** (gemeinsame Arbeit)
5. **Was können wir weiterentwickeln?** - Schlüsselthemen in der Region (gemeinsame Arbeit)



- Pause nach Bedarf -

6. **Projekte entwickeln:** Gestalten Sie die Region, innovativ, krisensicher und nachhaltig! (gemeinsame Arbeit)
7. **Kernziel Auerbergland-Pfaffenwinkel:** Wo sehen Sie die Region in Zukunft? (gemeinsame Arbeit)
8. **Ausblick:** Wie geht es weiter? (Elisabeth Gutmann, LAG-Management Kirsten Hosse, LAG-Management)

Moderiertes Foto



Für die Öffentlichkeit in Print, Web und Social Media wird während der Veranstaltung fotografiert. Wenn Sie dies nicht möchten, schalten Sie jetzt ihre Kamera aus oder teilen Sie uns dies mit.

4. Auerbergland-Pfaffenwinkel 2030 – Zukunftsfelder für unsere Region!

1. Arbeitsauftrag: ergänzen Sie die Analyse zu Stärken und Schwächen der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel

Jetzt sind Sie dran!

- Sie finden auf dem Concept-Board die Plakate zu den 7 Themenbereichen der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel.
- Sie werden jetzt in kleine Gruppen eingeteilt, dies passiert automatisch. Nach der Kleingruppenarbeit werden Sie auch automatisch wieder hier in den Hauptraum zurück geholt.
- Diskutieren und ergänzen Sie die in der kleinen Gruppe **Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel** in den 7 Themenbereichen:
 1. **Tourismus, Naherholung und Kultur**
 2. **Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau**
 3. **Naturraum und Umweltschutz**
 4. **Wirtschaft, Arbeit und Bildung**
 5. **Sozialer Zusammenhalt und Bürgerengagement, Demographie**
 6. **Daseinsvorsorge und Infrastruktur**
 7. **Energie, Mobilität und Klimaschutz**
- Klicken Sie doppelt auf die virtuellen Klebezettel, um zu schreiben und „heften“ Sie die beschriebenen Zettel direkt auf die Plakate. Gerne können Sie pro Kleingruppe einen „Gruppen-Schreiber“ bestimmen.
- *Sie haben dazu 30 Minuten Zeit!*

Hinweis: Der Entwurf der SWOT basiert auf vorhandenen Daten der Region.

4. Auerbergland-Pfaffenwinkel 2030 – Zukunftsfelder für unsere Region!

2. Arbeitsauftrag: Stärken- und Schwächen-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Was ist <u>jetzt</u> schon gut in der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel? 	<ul style="list-style-type: none"> Was ist <u>jetzt</u> noch nicht so gut in der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel?
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> Was können wir tun und/ oder nutzen, damit es <u>künftig</u> besser wird? 	<ul style="list-style-type: none"> Was müssen wir berücksichtigen/beachten, damit es <u>künftig</u> besser werden kann?

5

01.02.2022

4. Auerbergland-Pfaffenwinkel 2030 – Zukunftsfelder für unsere Region!

2. Arbeitsauftrag: Beurteilen Sie die Inhalte der Themenbereiche für die künftige Strategie hinsichtlich Stabilität und Verwundbarkeit!


Jetzt sind Sie dran!

- Bewerten Sie die **Verwundbarkeit** und **Stabilität** in den 7 Themenbereichen:
 - Tourismus, Naherholung und Kultur
 - Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau
 - Naturraum und Umweltschutz
 - Wirtschaft, Arbeit und Bildung
 - Sozialer Zusammenhalt und Bürgerengagement, Demographie
 - Daseinsvorsorge und Infrastruktur
 - Energie, Mobilität und Klimaschutz
- Markieren Sie die **drei** Aspekte, die am ehesten zur Stabilität der Region beitragen mit einem **grünen Punkt**.
- Markieren Sie die **drei** Aspekte, die die Region am ehesten verwundbar machen können mit einem **roten Punkt**.
- Nutzen Sie dafür einen vorbereiteten Punkt und schieben Sie ihn per Doppelklick an die entsprechende Stelle.


Sie haben dazu 15 Minuten Zeit!

6


01.02.2022



Pause



7
01.02.2022



5. Was können wir weiterentwickeln? –Schlüsselthemen in der Region

3. Arbeitsauftrag: Was können wir weiterentwickeln?

Jetzt sind Sie dran!

- Aus den Evaluierungsergebnissen der letzten Förderperiode und der Umfrage im padlet der LAG wurden Schlüsselthemen für die LES in den fünf Handlungsfeldern erarbeitet.
 - Tourismus, Naherholung, Kultur
 - Land- und Forstwirtschaft, Naturraum und Umweltschutz
 - Demografie, soziales Teilhabe
 - Siedlung, Infrastruktur, Energie
 - Wirtschaft, Arbeit und Bildung
- Lesen und diskutieren Sie die vorgeschlagenen Schlüsselthemen. Fehlen wichtige Schlüsselthemen für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel?
- Schreiben Sie Ergänzungen auf die entsprechenden „Klebezettel“ Ihrer Gruppe.
- Achten Sie darauf, die Klebezettel dem richtigen Handlungsfeld zuzuordnen.

Sie haben dazu 30 Minuten Zeit!

8
01.02.2022

6. Projekte entwickeln: Gestalten Sie die Region, innovativ, krisensicher und nachhaltig!



4. Arbeitsauftrag: Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel

Jetzt sind Sie dran!

- Schreiben Sie Ihre Projektideen auf virtuelle „Klebezettel“ in der Farbe Ihrer Gruppe. Werden Sie dabei möglichst konkret: Was ist die Idee? Wofür und wann wird es gebraucht? Wo findet es statt? Wer ist Projektträger? Schreiben Sie gerne für Rückfragen Ihren Namen mit auf den Zettel.
- Ordnen Sie Ihre Projektideen wenn möglich den Handlungsfeldern zu. Schreiben Sie dazu auf Ihre „Klebezettel“ neben den jeweiligen Handlungsfeldern:
 - Tourismus, Naherholung, Kultur
 - Land- und Forstwirtschaft, Naturraum und Umweltschutz
 - Demografie, soziales Teilhabe
 - Siedlung, Infrastruktur, Energie
 - Wirtschaft, Arbeit und Bildung
- Haben Sie eine Projektidee, die Sie nicht den Themenfeldern zuordnen können – dann notieren Sie sie neben dem 6. Plakat.

Sie haben dazu 20 Minuten Zeit! Anschließend werden Sie automatisch in den Hauptraum geleitet.

01.02.2022

7. Kernziel Auerbergland-Pfaffenwinkel: Wo sehen Sie die Region in Zukunft?



5. Arbeitsauftrag: Entwickeln Sie in Kleingruppen Vorschläge für das Kernziel Auerbergland-Pfaffenwinkel

Jetzt sind Sie dran!

Diskutieren Sie in Kleingruppen die Fragen:

- Wofür steht unsere Region?
- Was wollen wir erreichen?
- Wie wollen wir es erreichen?

Formulieren Sie einen Vorschlag für das Kernziel der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel.
Schreiben Sie den Vorschlag Ihrer Gruppe auf **einen** Klebezettel.

Sie haben dazu 20 Minuten Zeit! Anschließend erhalten Sie von einem Moderator den nächsten Auftrag.

10

01.02.2022

7. Kernziel Auerbergland-Pfaffenwinkel: Wo sehen Sie die Region in Zukunft? 

6. Arbeitsauftrag: Stimmungsbild zu den Kernzielvorschlägen

Jetzt sind Sie dran!

Lesen Sie die Kernzielvorschläge der anderen Gruppen.

Markieren Sie ein Kernziel, das Ihnen am besten gefällt mit einem **grünen Punkt**.

Sie haben dazu 10 Minuten Zeit!

11
01.02.2022

7. Kernziel Auerbergland-Pfaffenwinkel: Wo sehen Sie die Region in Zukunft? 

6. Arbeitsauftrag: Stimmungsbild zu den Kernzielvorschlägen

Jetzt sind Sie dran!

Lesen Sie die Kernzielvorschläge der anderen Gruppen.

Markieren Sie ein Kernziel, das Ihnen am besten gefällt mit einem **grünen Punkt**.

Sie haben dazu 10 Minuten Zeit!

11
01.02.2022

3 Ergebnisse

3.1 Stärken-Schwächen-Chancen Risikanalyse (SWOT) und Verwundbarkeitseinschätzung

Nach der Einführung haben die 50 Teilnehmer in Kleingruppen auf virtuellen Plakaten die Stärken-Schwächen-Chancen und Risikanalyse der Region Auerbergland-Pfaffenwinkel diskutiert und ergänzt. Als Basis für die Diskussion dienten die aktualisierte SWOT der LES 2014-2022 und die bereits eingegangenen Anmerkungen der Bürger und Bürgerinnen aus einer Beteiligungsaufforderung via Padlet, beides hatte Sweco für die Diskussion aufbereitet. Die Teilnehmer haben die Ergebnisse auf dem virtuellen Concept-Board festgehalten und konnten bis zum 07.02. im Nachhinein Ergänzungen vermerken. Die finalen Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Im Anschluss bewerteten die Teilnehmer mithilfe von roten und grünen virtuellen Klebepunkten die Aspekte der SWOT hinsichtlich Stabilität und Verwundbarkeit der Region, wobei mit grün Beiträge zur Stabilität und mit rot Aspekte der Verwundbarkeit der Region markiert wurden.


3.1.1 Tourismus, Naherholung, Kultur

Klausurtagung 01.02.2022 Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Tourismus, Naherholung und Kultur

	Stärken	Schwächen	
<p>Gruppe 1 zunehmende Professionalisierung</p> <p>kein Overtourism, kein Overcrowding, nur punktuell an einzelnen Hotspots</p>	<ul style="list-style-type: none"> reiches Erbe und hohes Potential in Natur, Kultur für Tourismus und Naherholung, Vielfältigkeit des Angebotes mit großer Familien- und Kinderfreundlichkeit, hohes Potential im Bereich Freizeit und Sport mit gut ausgebautem Wanderwegenetz und einer hohen Dichte an Gewässern, Badeseen, Bädern, vielseitiges Kultur- und Veranstaltungsangebot, lebendiges Brauchtum, viele Vereine, günstige Lage zu Großstädten und touristischen Highlights sowie touristisch hochkarätige Attraktionen im LAG-Gebiet selbst (u.a. UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche, Buchheim-Museum, zahlreiche Museen und Klöster, Radom Raisting), Tourismus im Gebiet verankert (Kernkompetenz), vergleichsweise Preisgünstigkeit der Angebote. 	<ul style="list-style-type: none"> vergleichsweise wenig Angebote für Barrierefreiheit und die Generation 60+, wenige betreute, gesundheitsorientierte und sportmedizinische Angebote, Schlechtwetterangebote sind unzureichend, teils fehlende Mehrsprachigkeit der Informationen, schlechte ÖPNV-Verbindungen, fehlende öffentliche Sanitäreinrichtungen, Vermarktung der Potentiale verbesserungsfähig, Unterschiede in Qualität und Professionalität, Kleinstrukturiertheit, geringer Spezialisierungsgrad der Gastgeber, touristische Akteure gehen teilweise nicht mit der Zeit, ignorieren Änderungen und Trends, wenig Bereitschaft für Innovation, teils auch mangelnde Kooperation und Konkurrenzdenken, Wahmehmbarkeit der Kulturszene gering, in einigen Gemeinden bereits keine Gastronomie mehr, Regionalität im Gastronomieangebot noch zu wenig sichtbar, keine einheitliche Präsentation/gemeinsame Vermarktung, bisher kaum Vernetzung mit Produzenten und keine Außendarstellung. 	<p>Gruppe 2 Angebote 60+ ist gewachsen evtl. keine Schwäche mehr</p> <p>Gruppe 2 Hallenbad Weilheim veraltet Bestand gefährdet</p> <p>Gruppe 2 Erreichbarkeit der Angebote schwierig und z.T. teuer</p>
<p>Gruppe 1 Etablierung barrierefreie Urlaubsangebote</p> <p>Gruppe 1 Integration anerkannter Asylbewerber als Personal in Gastro und Beherbergung</p> <p>Gruppe 1 Erhöhung der Durchgängigkeit des ÖPNV zu tourist. Hotspots</p> <p>Erlebnistourismus</p> <p>Gruppe 5 Gastronomischen Leerstand nutzen</p> <p>Gruppe 5 Barrierefreie Hotels und Gästebetreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Trend zu Urlaub in Deutschland (pandemiebedingt) erschließt neue Gästegruppen, Tourismusstrategie, gute Grundlagen zur Nutzung und Vermarktung vorhanden (Digitalisierung), steigende Nachfrage nach Kurzurlaub, Kultur- und Naturtourismus (Naherholung, echte authentische Naturerlebnisse, genussvolle und erlebnisreiche Angebote), wachsender Markt 60+ als starke Zielgruppe, positive Nachfragetrend Aktiv-Urlaub (Radfahren, Golf, Nordic Walking, Wandern), steigende Erlebnisorientierung, steigender Nachfragetrend sinnvolle ganzheitliche Erfahrungen (Pilgern und Entschleunigung), zunehmender Stellenwert von Brauchtum, Tradition und Authentizität, Potential zur Vermarktung regionaler Produkte in der Gastronomie, Synergien zum Erhalt historischer Kulturlandschaften und Bausubstanz, Angebote zur aktiven Mithilfe (Biotop- und Landschaftspflege), Weiterentwicklung nachhaltiger Reiseformen und Angebote; Verknüpfung mit Klimazielen. 	<ul style="list-style-type: none"> tendenzielle Abhängigkeit von bestehenden Märkten sowie verschärfte Konkurrenz und zunehmender Wettbewerbsdruck durch Vielzahl an touristischen Destinationen und Angeboten, große „Player“ dominieren, geringe Qualität mancher Angebote, hohe Erwartungen der Gäste, zu wenig moderne „Aktiv-Urlaub“-Angebote, Gastgeber verschlafen Trends, ungelenkter Besucherdruck auf UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche, rückläufiges Interesse am Ehrenamt, wenige Engagement (Wegepflege!), Verlust Kulturszene / Kulturschaffende aufgrund Einschränkungen während Pandemie, Abwanderung der Arbeitskräfte aus Gastronomie und Beherbergung und Fachkräftemangel führen zu Schwächung des Angebotes – mehr Ruhetage und Betriebsschließungen drohen, Anbieter könnten Pandemie nicht überleben, Wirtshaussterben wird beschleunigt. 	<p>Preisniveau ist im LAG-Gebiet im Vergleich zu anderen umliegenden Regionen deutlich niedriger, würde ich also nicht als Schwäche der Region sehen.</p> <p>Eher ist es vielleicht eine Schwäche, dass Betriebe aufgrund des niedrigeren Preisniveaus tw. nicht genügend Wertschöpfung generieren können und dadurch der Spielraum für wichtige Investitionen nicht groß genug ist.</p> <p>Gruppe 2 Angebote für Kinder unterschiedlich</p> <p>Gruppe 2 Angebote für tourist. Angeboten mit geringen einkommen</p>
<p>Gruppe 3 "Heruntergekommenen" Leerstand sicherheitstechnisch aufrüsten und als "shabby chic" vermieten</p> <p>Gruppe 3 Ausgefallene Übernachtungsmöglichkeiten (z.B. Baumhaus, Hobbithaus)</p> <p>Gruppe 5 Intensive Zusammenarbeit und mehr Offenheit</p>	<p>Gruppe 3 Altes als Ballast abtun (Nachhaltigkeit)</p> <p>Gruppe 2 Klimawandel gefährdet Wintertourismus</p> <p>Gruppe 2 Klöster erfahren Nutzungsänderung nicht mehr wie gewohnt</p>	<p>Gruppe 1 "Overtourism" hoher Druck auf die Region, fehlende Besucherlenkung</p> <p>Gruppe 2 Angebote für Bevölkerung gefährdet</p> <p>Gruppe 2 Sportanlagen nicht rentabel und daher gefährdet</p> <p>Gruppe 2 Marketing Angebote der Region</p>	

Aus der letzten LES übertragen: bitte überprüfen/aktualisieren/diskutieren
Ergänzungen und Rückmeldungen der Akteure über padlet



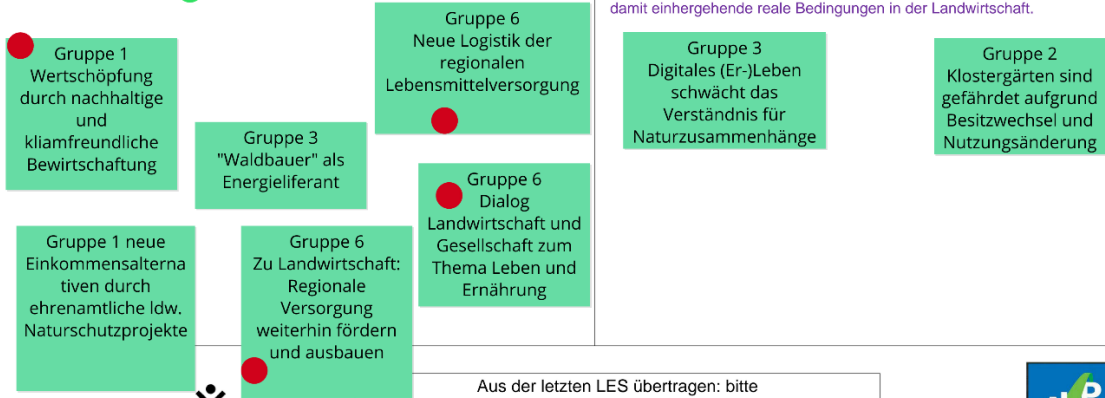
3.1.2 Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> intakte bäuerliche Landwirtschaft mit aktiver Grünlandwirtschaft, gut ausgestattete und engagierte Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe mit professioneller Struktur (Anbietergemeinschaft, Geschäftsstelle), gute Bildungsinfrastruktur (Aus- und Weiterbildung) für LandwirtInnen, Fachschule für Ökologischen Landbau am AELF Weilheim, Akzeptanz für Landwirtschaft in der Bevölkerung und Verankerung der Landwirtschaft im Gebiet, hoher Waldanteil, bäuerliche Waldwirtschaft und vergleichsweise große Anzahl von Handwerksfirmen, die regionale Materialien wie Holz verarbeiten, etabliertes Netzwerk zur Gartenkultur inkl. Klostergärten, neuer Landschaftspflegeverband vernetzt die Strukturen, vergleichsweise hoher Anteil Bio-Betriebe. 	<ul style="list-style-type: none"> vergleichsweise geringe Nachfrage nach Produkten aus der Region aufgrund wenig Direktvermarkter, fehlende Professionalität, fehlendes Marketing, schwach ausgebildete Kooperation und gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte, vergleichsweise wenige Betriebe gehören Urlaub auf dem Bauernhof an, schwach ausgebildete Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Betrieben aufgrund teilweiser Kooperationsunfähigkeit und fehlendem Willen, einseitige Ausrichtung und natürliche Einschränkungen in der landwirtschaftlichen Nutzung, Strukturwandel Land- und Waldwirtschaft, steigender Anteil von Kleinprivatwaldbesitzern ohne Bezug zur Bewirtschaftung (Erben). <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #90EE90;"> <p>Gruppe 3 Zu wenige Dorfmärkte</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #90EE90;"> <p>wenige innovative alternative Bewirtschaftungsformen im Einklang mit Artenschutz (keine Leuchttürme)</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #90EE90;"> <p>Gruppe 3 Kleine Betriebe können nur durch hohen Zeitaufwand überleben</p> </div> </div>
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> großes Potential für regionale Produkte / Lebensmittel aufgrund steigendem Bewusstsein um den Wert und dadurch zunehmende Nachfrage von regionalen Qualitätsprodukten, Bioprodukten, Bauernmärkten, Lifestyle-Bewegungen, z.B. Slow Food, LOHAS, Trend zu Urlaub auf dem Bauernhof und naturverträglichem Tourismus, positive Entwicklung des Sektors nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energie, z.B. anhaltender Trend zu „Bauen mit Holz“, Chancen durch Diversifizierung durch Entwicklung einer „sozialen“ Landwirtschaft, Erzeuger-Verbraucher-Dialog zur Förderung des Verständnisses, SoLaWi als Chance, Synergien durch Kooperation Land-/Forstwirtschaft – Naturschutz / Klimaschutz. ● 	<ul style="list-style-type: none"> Rückgang der Landwirtschaft, insbesondere der kleinbäuerlichen Betriebe zugunsten immer weniger immer größerer und "industrialisierter" Betriebe, sinkende Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion, Preisdruck auf ldw. Produkte bei zeitgleicher Preissteigerung von Betriebsmitteln, Energie und Pachten, Gefahren durch Extremwetterlagen (Hochwasser, Trockenheit), steigende Umweltbelastungen, negative Veränderungen des charakteristischen Landschaftsbildes durch Mono-Strukturierung und Grünflächenumbbruch, Schwächung der Waldbewirtschaftung durch Kleinteiligkeit und Gefährdung von Baumarten (u.a. Trockenstress, Schädlinge, Krankheiten), in Teilen der Bevölkerung fehlendes Verständnis für Marktzwänge und damit einhergehende reale Bedingungen in der Landwirtschaft.



3.1.3 Naturraum und Umweltschutz

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Naturraum und Umweltschutz

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturlandschaft mit vielfältigem Naturraum, • herausragende Arten- und Biotopausstattung (insb. auch Fließ- und Stillgewässer sowie Moore), zahlreiche FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete, • attraktive naturpädagogische Angebote, • aktive Umwelt- und Naturschutzverbände, • vorhandene unzerschnittene naturnahe Räume, • Konzept für Ammer liegt vor. <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Gruppe 6 Moorschutz und Ankauf / Renaturierung von Mooren; das kann aber weiter ausgebaut werden.</p> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Einseitige Ausrichtung und natürliche Einschränkungen in der landwirtschaftlichen Nutzung, ● • Strukturwandel Land- und Waldwirtschaft, • Schädigung von Mooren (Entwässerung, intensive landwirtschaftliche Nutzung), ● • Vernetzungsstrukturen im Bereich der Biotop- und Landschaftspflege noch nicht ausreichend.  <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 3 Fokus teils zu sehr auf Erhalten zu wenig auf Klimaanpassung (Baumarten)</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 6 anhaltender Rückgang der Wiesenvögel</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 5 Momentane Einschränkung der Pflanzenvielfalt</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 6 zu großer Flächenfrass; zu viele Einfamilienhäuser</p> </div> </div>
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • neuer Landschaftspflegeverband vernetzt die Strukturen im Bereich der Biotop- und Landschaftspflege, • Verbesserung der Kooperation Naturschutz und Landwirtschaft (z.B. durch innovative Landnutzungsformen einen Mehrwert für Landwirtschaft und Naturschutz schaffen), • Forderung nach intakter Umwelt und Sinnhaftigkeit, Naturraum als Lebensraum und Rückzugsraum gewinnt an Stellenwert, • Bürgerstiftungen als mögliche Kofinanzierung für Naturschutzprojekte mit wenig Eigenkapital, • wachsendes Bewusstsein insb. für Moorschutz; Moorstrategie, • Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten im Bereich Streuverwertung / Paludikulturen im weiteren Sinne. <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 5 Natur und Umweltschutz im Ehrenamt stärken</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 6 Besucherlenkung: Naturnahe/naturschonende Freizeitnutzung, Information vor Ort. Ranger/Gebietsbetreuer für Schutzgebiete engagieren/fördern.</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 3 Privatbesitz muß sich rechnen. Also mehr Besitz in Gemeinschaftshand</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 5 Verkauf von CO² Zertifikaten durch Humusaufbau</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 5 auch mit Jugendgruppen arbeiten</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 1 Wertschöpfung Klima/moorfreundlicher Bewirtschaftung</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 6 Arten- und Lebensraumverlust durch fehlende Dynamik des Lechs. Der Lech als bedeutendste Biotopbrücke muss renaturiert werden. Chancen in den auslaufenden Konzessionen.</p> </div> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren durch Extremwetterlagen (Hochwasser, Trockenheit), ● • steigende Umweltbelastungen, • negative Veränderungen des charakteristischen Landschaftsbildes durch Mono-Strukturierung und Grünflächenumbruch, • Gefährdung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete durch Neophyten, • Gefährdung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete durch ungelenkten Tourismus und Freizeitsport (fehlende Finanzierung für Maßnahmen der Besucherlenkung, z.B. für Rangernetzwerke). ● <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Gruppe 6 Energiegewinnung und Klimawandel, Lebensraumverlust, Sohdurchbrüche (Grundwasserabsenkung), Verlandung von Staustufen (Methanabgasung, Schadstoffe bei Mobilisation), ... Verlust von Freizeitflächen, ...</p> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 6 oft fehlende Anbindung zu Naturräumen mit Öffis oder kinderfreundlichen Radwegen (sicher)</p> </div> <div style="border: 1px solid #00b050; padding: 5px;"> <p>Gruppe 2 mangelndes Wissen um Fördermöglichkeiten bei Kommunen</p> </div> </div>

3.1.4 Sozialer Zusammenhalt und Bürgerengagement, Demografie

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Sozialer Zusammenhalt und Bürgerengagement, Demographie

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> in weiten Teilen funktionierendes soziales Gefüge in den Dörfern (sozialer Zusammenhalt und viele starke Vereine, Bürgerengagement, Ehrenamt, Gemeinschaftssinn, Nachbarschaftshilfen und bestehende Vernetzungen), konzeptionelle Grundlagen und Personal sind vorhanden (Teilhabepanung, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Integrationskonzept), professionelle Unterstützung des Ehrenamtes (KOBE, FWA), viele Nachbarschaftshilfen, motivierte Kommunalpolitiker, relativ intaktes Familienbild, Sozialatlas Pfaffenwinkel als Informationsmedium ist etabliert. <div data-bbox="284 862 470 1052" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>"intaktes Familienbild": ist das eine Sträke? Oder wirkt das diskriminierend für auf andere Familienformen?</p> </div> <div data-bbox="582 862 769 974" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>mehrsprachige Integreat App schafft niedrigschwelligen Informationsfluss</p> </div> <div data-bbox="582 1008 753 1142" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <p>Gruppe 3 Bereitschaft zur Integration Fremder (Asylbewerber, Neubürger)</p> </div>	<ul style="list-style-type: none"> geringer Frauenanteil in Kommunalpolitik, noch zu wenig Entlastung pflegender Angehöriger, Versorgung älterer Menschen auf dem Land ist schwieriger, Defizite im Bereich Barrierefreiheit, hohe Lebenshaltungskosten verglichen mit anderen ländlichen Regionen, insb. Wohnraum, steigende Überalterung der Gesellschaft, keine flächendeckende Obdachlosenhilfe, immer weniger Bereitschaft, sich langfristig in Vereinen zu engagieren. <div data-bbox="829 817 1005 907" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 6 vernetzte Seniorenarbeit</p> </div> <div data-bbox="1021 817 1197 940" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 5 zu wenig Treffpunkte für Nahversorgung und Begegnungen</p> </div> <div data-bbox="1220 817 1396 974" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 1 Obdachlosenhilfe ist konzeptionell umgestellt und verstetigt, kann herausgenommen werden</p> </div> <div data-bbox="829 996 1005 1108" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 5 weniger Bereitschaft auch im Ehrenamt</p> </div> <div data-bbox="1029 996 1292 1153" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <p>Gruppe 1 Dienstleister zur Abrechnung der Entlastungsbeträge, zuwenige Leistungserbringen - aknn über Nachbarschaftshilfen geleistet werden</p> </div>
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> Zunahme von online Diensten im Internet (z.B. Apotheken, digitale Patientenversorgung), intakte Dorfgemeinschaften durch nachbarschaftliche Netzwerke, Umsetzung konzeptioneller Grundlagen eröffnen Perspektiven, Aufbau und Stützung professioneller Strukturen zur Förderung des Ehrenamts, wachsende Netzwerke zur Unterstützung des selbstbestimmten Lebens im Alter, Entlastung stationärer Einrichtungen, Einrichtung Pflegestützpunkt zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. <div data-bbox="351 1523 526 1646" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-top: 20px;"> <p>Gruppe 6 Zu Soziales: Konzepte für Mehrgenerationen wohnen fördern</p> </div>	<ul style="list-style-type: none"> Rückgang der Geburtenzahlen, Überalterung der Gesellschaft, Wegfall von örtlicher Infrastruktur, Abwanderung junger Menschen und höher qualifizierter Menschen, Zuzugsdruck aus den Ballungsräumen, steigende Kosten für Wohnraum, insb. auch durch Stadtfucht (Immobilienpreise steigen, Siedlungsdruck aus den Ballungsräumen) und Wohnraum, insb. auch durch Stadtfucht (Immobilienpreise steigen, Siedlungsdruck aus den Ballungsräumen). <div data-bbox="869 1500 1045 1747" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 1 was wird sich in den Vereinen ändern, wenn die Pandemie/Einschränkungen vorbei sind? Austritte, weniger Bereitschaft sich zu engagieren</p> </div> <div data-bbox="1236 1467 1412 1590" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Gruppe 1 Vereine verlieren druch den demographischen Wandel</p> </div> <div data-bbox="1093 1657 1300 1825" style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <p>Gruppe 3 immer schwieriger Menschen für Ehrenamt zu motivieren - nicht mehr ehrenamtlich leistbar</p> </div>

3.1.5 Daseinsvorsorge und Infrastruktur

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Daseinsvorsorge und Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • „Lebensraum“ steht zur Verfügung, • grundsätzlich gute Versorgung mit Infrastruktur, • hohe Wohn-, Lebens- und Freizeitqualität, • geringe Kriminalitätsrate, • Sozialatlas Pfaffenwinkel als Informationsmedium ist etabliert, • Zunahme ambulanter Angebote (z.B. Tagesklinik, Reha-Zentrum, Selbsthilfegruppen), • vergleichsweise gute Anbindung zu medizinischer Versorgung und hohe Qualität der medizinischen Notfallversorgung, • hohe Wohn-, Lebens- und Freizeitqualität. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Infrastruktur der Gemeinden und Gefälle zwischen den Landkreisteilen, • auch Breitband-Versorgung noch nicht flächendeckend gegeben, • hohe Lebenshaltungskosten verglichen mit anderen ländlichen Regionen, insb. Wohnraum, • steigende Kosten der sozialen Versorgung, • Leerstand und alte Bausubstanz, Bewusstsein um die Zusammenhänge mit dem demographischen Wandel fehlt noch teilweise, kaum Konzepte für Leerstandsmanagement und Flächensparen, • medizinische Grundversorgung (Hausärzte sowie Fachärzte) nimmt ab, • Defizite im Bereich Barrierefreiheit, • Auspendler wegen fehlender wohnortnahe Arbeitsplätze, • unbefriedigende ÖPNV-Versorgung, hoher Individualverkehr. <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; background-color: #f9a825; color: white; text-align: center;"> Sozialatlas als App wäre zeitgemäßer </div> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; background-color: #f9a825; color: white; text-align: center;"> Digitalisierung der Behörden steckt noch in den Kinderschuhen </div> </div> <div style="margin-top: 10px; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; background-color: #f9a825; color: white; display: inline-block;"> noch besser wäre responsiv - eine App muss man sich extra herunterladen </div> </div> <div style="margin-top: 10px; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; background-color: #f9a825; color: white; display: inline-block;"> Gruppe 3 Alternative wohnmöglichkeiten für senioren fehlen </div> </div>
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein zur Sicherung bzw. Ausbau lokaler Infrastrukturen, z.B. Nahversorgung wächst, • Zunahme von medizinischen online Diensten im Internet (z.B. Apotheken, digitale Patientenversorgung), • Umsetzung konzeptioneller Grundlagen eröffnen Perspektiven, • wachsende Netzwerke zur Unterstützung des selbstbestimmten Lebens im Alter, Entlastung stationärer Einrichtungen, • Einrichtung Pflegestützpunkt, • gute Ausstattung mit Kinderbetreuungseinrichtungen, • Digitalisierung des Nahverkehrs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegfall von örtlicher Infrastruktur, • steigende Kosten der sozialen Versorgung, • Abwanderung junger Menschen und höher qualifizierter Menschen, • Krankenhausversorgung auf dem Prüfstand, • steigende Kosten für Wohnraum, insb. auch durch Stadtfucht (Immobilienpreise steigen, Siedlungsdruck aus den Ballungsräumen), • fehlende Verkehrsanbindungen, hohe Verkehrsbelastung (Zu- und Ableitungsverkehr) und teils unbefriedigende Infrastruktur an den Haltestellen, • Abkopplung von Wissensgesellschaft und Märkten durch fehlende Breitbandzugänge, • Abnehmender Einzelhandel insb. in kleineren Gemeinden, Einzelhandel zunehmend im Außenbereich erschwert Nahversorgung und Verdrängung durch Online-Handel (befeuert durch Pandemie). <div style="margin-top: 10px; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; background-color: #f9a825; color: white; display: inline-block;"> ● Gruppe 1 demographische Veränderungen wirken auf Vereine </div> </div>

3.1.6 Wirtschaft, Arbeit und Bildung

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Wirtschaft, Arbeit und Bildung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Wirtschaftsstruktur im Gebiet, • Traditionsbewusstsein des Handwerkes, • Wille zur Kooperation und zu Strukturen, Zusammenarbeit der Unternehmen wächst, • niedrige Arbeitslosenquote, großes Angebot an Ausbildungsplätzen (KMU), • hohes Interesse der Bevölkerung an der Implementierung und Nutzung von IKT, • starke Mittelzentren im Gebiet, • hohe Arbeits-, Lebens- und Freizeitqualität, gute Ausstattung mit Kinderbetreuungseinrichtungen, • Zukunfts-Cluster (Biotechnologie, Automotive), • starke Exportorientierung, • zufriedenstellende Versorgung mit Schulen und Bildungseinrichtungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • noch kein abgestimmtes Standort-Profil für den Wirtschaftsraum, Ost-West-Gefälle, • teils schlechte Verkehrsanbindung, • noch immer keine flächendeckende Breitbandversorgung bei gleichzeitig steigenden Ansprüchen und Bedarfen, • Imageproblem des Gebietes bei High-Potentials, • Vernetzung Wirtschaft – Unternehmen – Schulen noch ausbaufähig, • hohe Lebenshaltungskosten in Teilbereichen, • wenige Angebote für Arbeitnehmer mit Handicap, • fehlendes interkulturelles Wissen und Bewusstsein in Betrieben und in der Gesellschaft insgesamt, um ausländische Fachkräfte gut zu integrieren und willkommen zu heißen, • zu wenig Angebote für Pendler in der Region (Pendlerstationen o.ä.), • genereller Mangel an Nachwuchskräften im Handwerk, im Handel und in der Pflege; auch bedingt durch fehlende Wertschätzung in der Gesellschaft, • vergleichsweise große Entfernung zu speziellen Bildungseinrichtungen, • Fehlen bestimmter Schulzweige und Berufsschulen, keine akademische Ausbildung in der Region möglich.
Chancen/Stabilität	Risiken/Verwundbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Trend zum Ganzjahrestourismus, • wachsende Kommunikation und Vernetzung der Akteure untereinander • gute Konjunktur in Industrie, verarbeitendes Gewerbe, • funktionierende Zusammenarbeit der Generationen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, • virtuelle Nähe zu den Zentren, Städten und Märkten durch neue Medien, • Kreativität des Einzelhandels bei der Eröffnung neuer Vermarktungswege, • etablierte Wiedereinstiegsprogramme für den Arbeitsmarkt, • Pendlerstationen eröffnen neue Angebote für Arbeitspendler, • in der Pandemie gelernte Arbeitsweisen (Homeoffice) könnten auch in Zukunft zu einer besseren Lebensqualität der Pendler beitragen, • Energieberufe eröffnen neue Perspektiven, • Ausbau erneuerbarer Energien (PV und Wasserkraft) hält Wertschöpfung in der Region, • Anerkennung Ausbildungsabschlüsse in EU, • großes Potential in ausländischen Auszubildenden (auch außerhalb EU). <div style="background-color: #d9ead3; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Gruppe 3 weniger Pendeln ergibt neue Arbeitsplatzmodelle Wertschöpfung bleibt in der Region</p> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Zuwächse des transitierenden Verkehrs, • Arbeitskräftemangel besonders im Tourismus (Gastronomie), • verschärfte Konkurrenz um Arbeitskräfte • Abkopplung von Wissensgesellschaft und Märkten durch fehlende Breitbandzugänge, • starke Abhängigkeit in bestimmten Branchen von externen Faktoren (z.B. Lieferketten) und Angewiesen sein auf externe Wertschöpfung, • räumliche Lage, unzureichende Verkehrsanbindungen erschweren die Bindung von Fachkräften, • Innenstädte nicht zuletzt durch die Pandemie in Gefahr, zunehmende Leerstände, Einzelhandel durch Onlinehandel unter Druck, • rückläufige Schülerzahlen, Schulschließungen. <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;"> <div style="background-color: #d9ead3; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <p>Gruppe Wertschätzung für Handwerk</p> </div> <div style="background-color: #d9ead3; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <p>Arbeits-/Fachkräfte mangel in allen Bereichen nimmt zu</p> </div> </div>

3.1.7 Energie, Mobilität und Klimaschutz

Klausurtagung 01.02.2022 Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Themenbereich: Energie, Mobilität und Klimaschutz

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Grundlagen liegen vor und werden umgesetzt, • EWO und EKO als starke Partner und Akteur für das Handlungsfeld, • engagierte Bürgerinnen und Bürger, • Energiemanagement für landkreiseigene Liegenschaften mit Vorbildfunktion, • Wasserkraftnutzung. <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 6</p> <p>Ausbaupotential Solaranlagen vorhanden und bereits viele Solaranlagen vorhanden. Dachanlagen auf Privathäusern ausbaufähig.</p> <p>Neue Geschäftsmodelle für die Energieversorgung zur Steigerung der Attraktivität können hier regional entstehen. Enormes Strompotential vorhanden.</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Energiegenossenschaft Peißenberg als Partner ergänzen</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe</p> <p>Solkataster, hohes Potential und Akzeptanz für Solar</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 4</p> <p>Dorfauto Peiting</p> </div> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in der Breite fehlt noch, • Klimaschutzkonzept ist veraltet (2010) und die formulierten Maßnahmen sind zu schwach, • Klimaschutz auf Landkreisebene ist zu schwach aufgestellt, • Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Überlegungen zur Klimaanpassung noch zu wenig, • Potentiale regenerativer Energiequellen werden nicht genutzt (z.B. Nutzung Wind), • ÖPNV ist unattraktiv (fehlende Verkehrsverbindungen), hoher Individualverkehr, • (Zu- und Ableitungsverkehr) und teils unbefriedigende Infrastruktur an den Haltestellen, • vergleichsweise hoher pro Kopf Energieverbrauch. <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 6</p> <p>Ohne Ziele gibt es auch keine Handlungsempfehlungen für die einzelnen Bereiche (Landwirtschaft, etc.)</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 6</p> <p>Es gibt noch keine jährlichen Klimaziele (vgl. Landkreis)</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>zu wenig Angebot Haltestellen nicht erreichbar</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Individualverkehr auf dem Land erforderlich aufgrund großer Entfernungen</p> </div> </div>
<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Chancen/Stabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • positive Entwicklung des Sektors nachwachsende Rohstoffe, • wachsendes Bewusstsein um den Einsatz erneuerbarer Energien, für den großes Potential in der Region besteht, • wachsendes Bewusstsein um den Beitrag der erneuerbaren Wärmeversorgung (Heizungstausch), • Digitalisierung des Nahverkehrs (z.B. App Wohn Du willst), • Umsetzung von nachhaltigen, aufeinander abgestimmten Mobilitätskonzepten im ÖPNV, Radverkehr, Sharing Modelle voranbringen, • Umsetzung des Alltagsradwegekonzeptes, • Moorstrategie als CO2 Senke, • Pilotprojekte, z.B. mit Gastbaumarten zum klimaangepassten Waldumbau. <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 6</p> <p>Gesundheit des Einzelnen und die Gemeinschaft wird gestärkt (Netzwerk, naturnahes Leben, etc.)</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 6</p> <p>Wasserkraft ja aber nachhaltige Wasserkraft. Mit den auslaufenden Kozessionen der Staustufen gibt es die Möglichkeit mitzuwirken (mehr Infos :Lech-Veranstaltungsreihe des Lebensraum Lechtal e. V.)</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>flexible Stellplatzsattung schafft neuen Raum für Lebensqualität</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 1</p> <p>weiterführende Schulen mehr nutzen für Handwerk (im Energiebereich) bekannter machen</p> </div> </div>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Risiken/Verwundbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • unbefriedigende ÖPNV Angebote vor dem Hintergrund der zunehmenden Klimadiskussionen werden zu einem Risiko für die künftige Entwicklung der Region, • fehlende Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen. <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Trend geht von stationärer Behandlung zu ambulanten, Angebote müssen sich dazu mit entwickeln</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 1</p> <p>Fachkräftemangel (Handwerk, Beratung usw.) bremst die Wärmewende und Klimaschutzmaßnahmen massiv</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>flexible Stellplatzsattung überarbeiten, Käuterbeet statt Parkplatz</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Bereitschaft auf Verzicht in der Bevölkerung nicht immer gegeben</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Stellplatzsattung überarbeiten, Käuterbeet statt Parkplatz</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gruppe 2</p> <p>Mobilitätskonzepte ausbauen Radwege vor Straßenausbau isieren/diskutieren der Akteure über padlet</p> </div> </div>

3.2 Schlüsselthemen

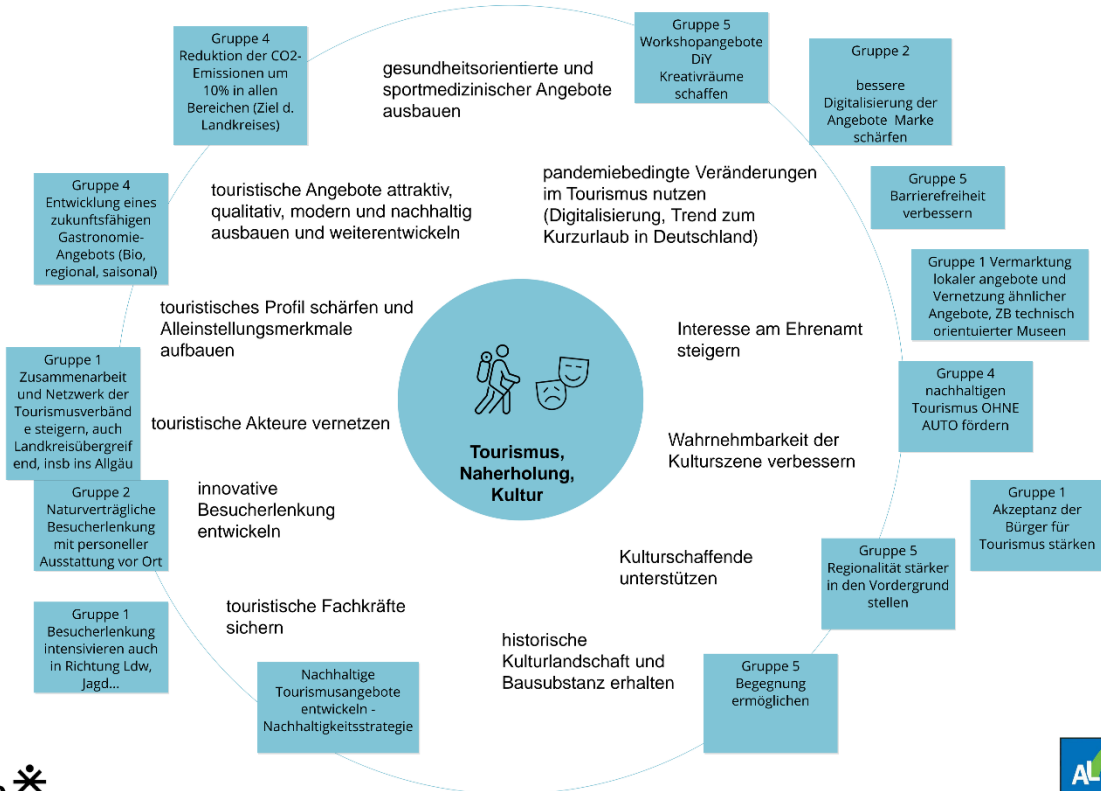
Auf Basis der Abschlussevaluation und der Umfrage via Padlet hatte Sweco im Vorfeld der Klausurtagung Schlüsselthemen in den Bereichen 1. Tourismus, Naherholung, Kultur, 2. Land- und Forstwirtschaft, Naturraum und Umweltschutz, 3. Demografie, Soziales, Teilhabe, 4. Siedlung, Infrastruktur, Energie und 5. Wirtschaft, Arbeit und Bildung entwickelt. Die Teilnehmer bekamen die Aufgabe zu überprüfen, ob diese Schlüsselthemen den Handlungsbedarf in der Region abdecken, oder ob wichtige Themen fehlen. Mit virtuellen Klebezetteln konnten sie weitere Schlüsselthemen hinzufügen und diskutieren. Die Teilnehmer hatten zusätzlich die Möglichkeit, die Handlungsfelder zu ergänzen. Sollte ein identifiziertes Schlüsselthema nicht in die vorbereiteten Handlungsfelder passen, konnten die Teilnehmer dies auf einem zusätzlichen Plakat vermerken.

3.2.1 Tourismus, Naherholung, Kultur

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

In welchen Themenschwerpunkten kann sich die Auerbergland-Pfaffenwinkel Region verbessern?

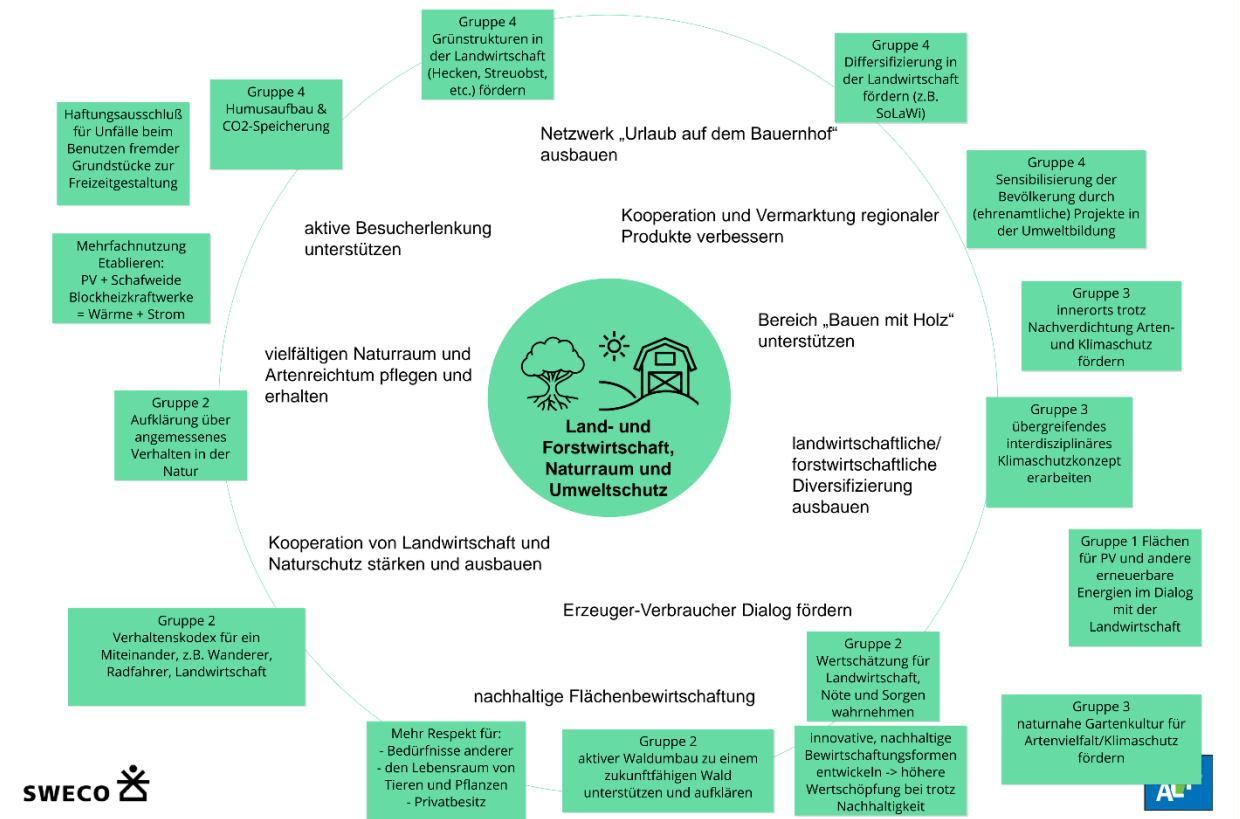


3.2.2 Land- und Forstwirtschaft, Naturraum und Umweltschutz

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

In welchen Themenschwerpunkten kann sich die Auerbergland-Pfaffenwinkel Region verbessern?

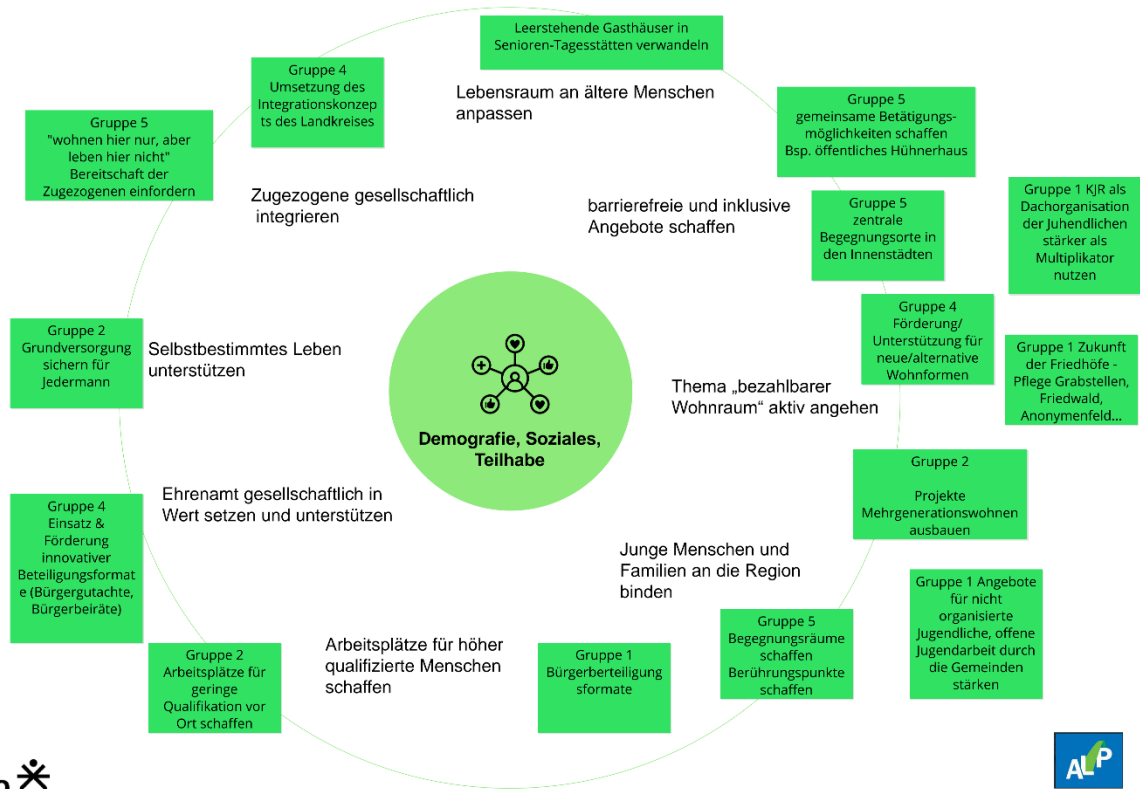


3.2.3 Demografie, Soziales, Teilhabe

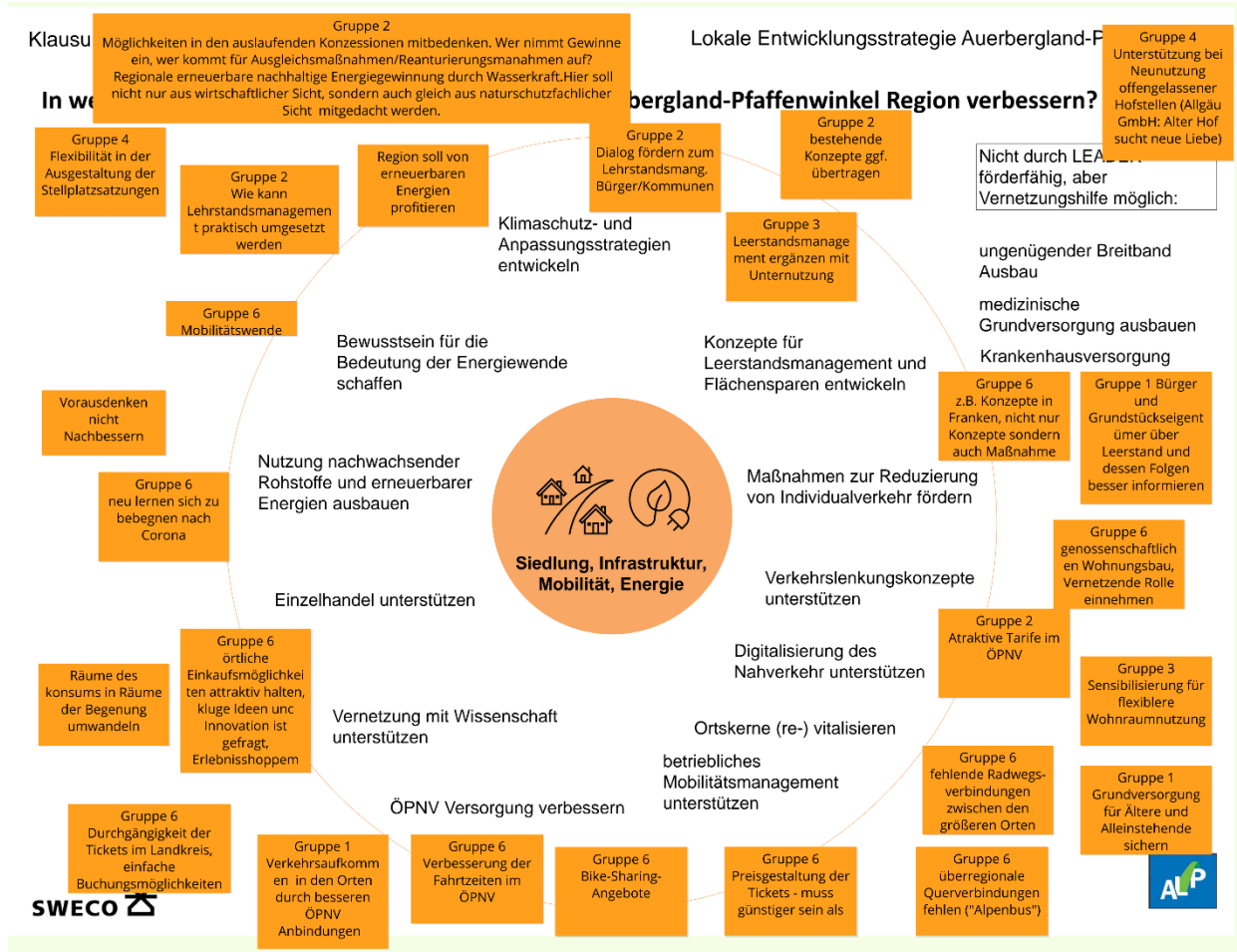
Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

In welchen Themenschwerpunkten kann sich die Auerbergland-Pfaffenwinkel Region verbessern?



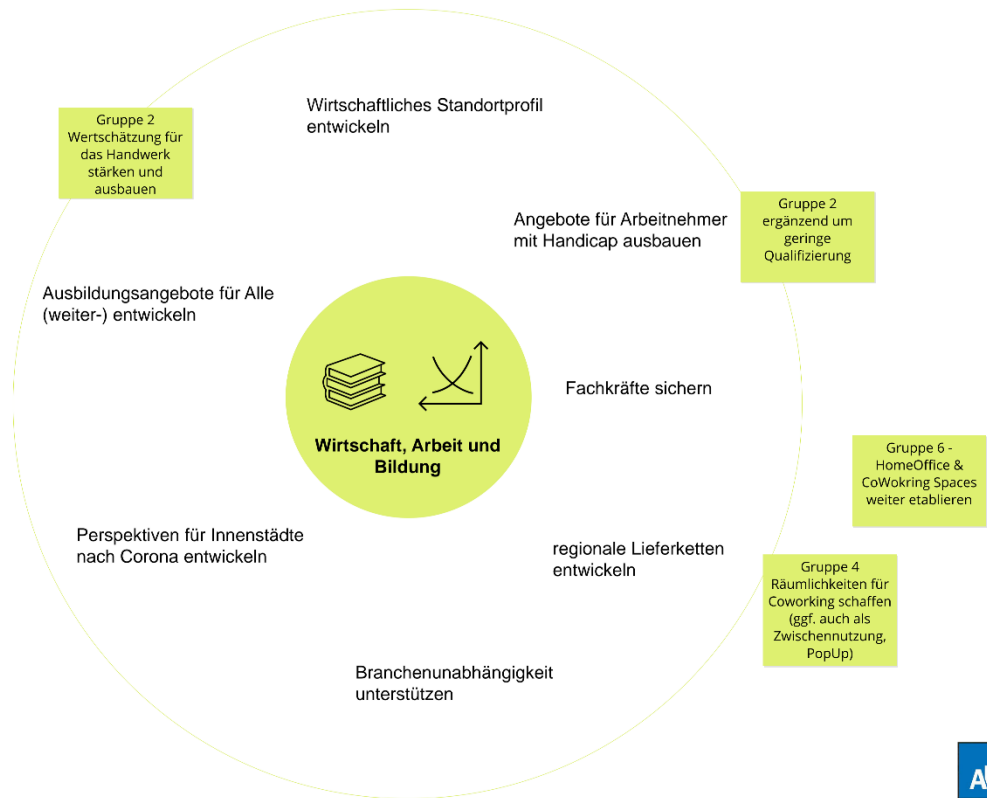
3.2.4 Siedlung, Infrastruktur, Mobilität, Energie



3.2.5 Wirtschaft, Arbeit und Bildung

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

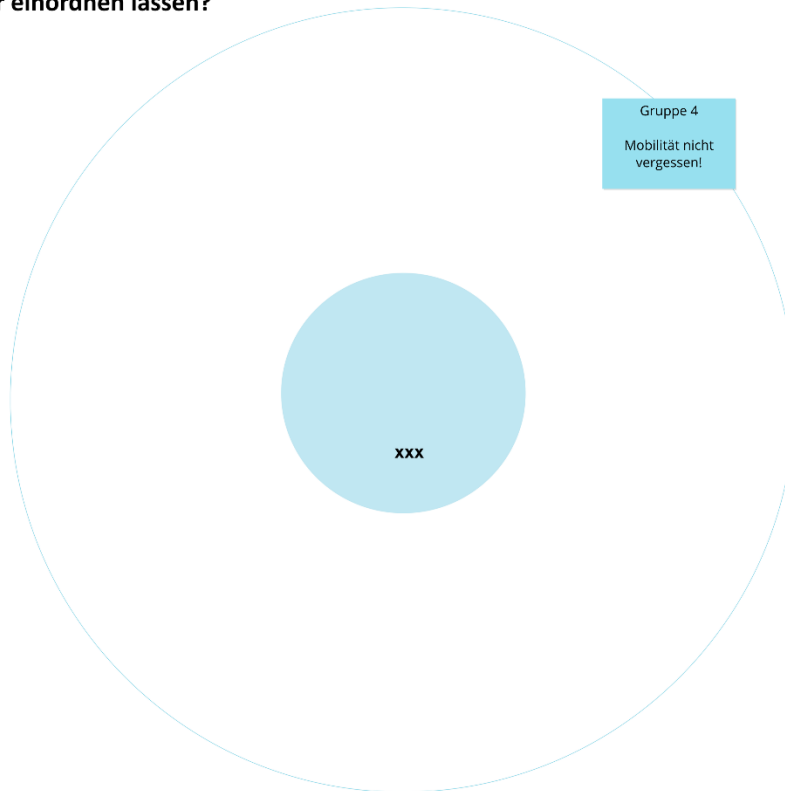


3.2.6 Zusatzplakat

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Gibt es Handlungsbedarfe/Entwicklungspotenziale/Themenschwerpunkte, die sich nicht in obenstehende Handlungsfelder einordnen lassen?



3.3 Projektideen

In einem weiteren Arbeitsschritt haben die Teilnehmer in unterschiedlichen Kleingruppen bereits Ideen gesammelt, um die Handlungsfelder mit konkreten Projektideen zu untermalen. Auch in diesem Schritt gab es die Möglichkeit, Projektideen außerhalb der vorbereiteten Handlungsfelder auf einem extra Plakat anzubringen. Die Teilnehmer konnten jedoch alle Ideen in die angebotenen Handlungsfelder einordnen.

Die Vorgabe für die Projektideen war, diese anhand folgender Fragen möglichst konkret zu beschreiben:

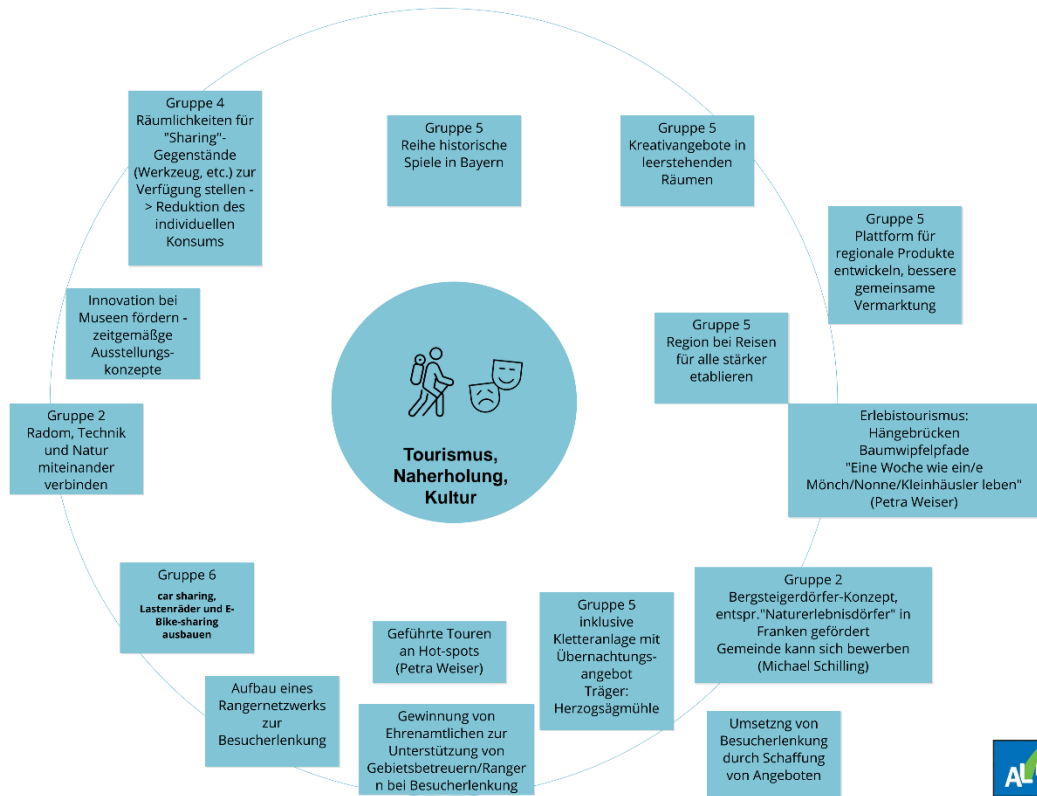
- Was ist die Idee?
- Wofür und wann wird das Projekt gebraucht?
- Wo findet das Projekt statt?
- Wer ist der Projektträger?

3.3.1 Tourismus, Naherholung, Kultur

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel!

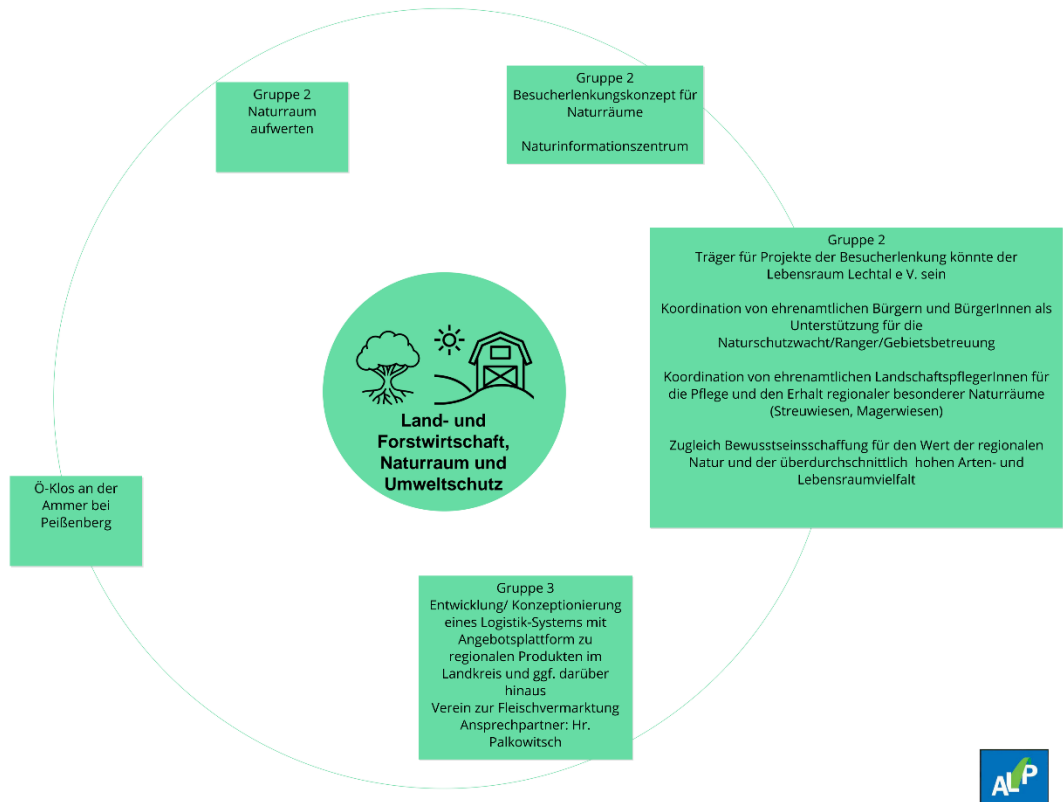


3.3.2 Land- und Forstwirtschaft, Naturraum und Umweltschutz

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel!

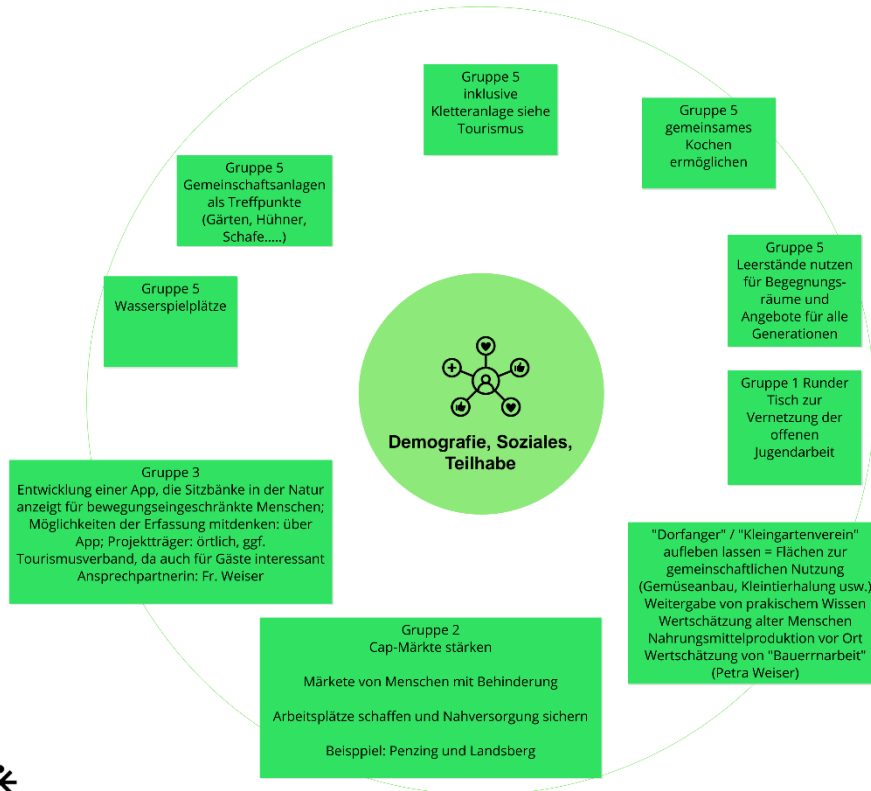


3.3.3 Demografie, Soziales, Teilhabe

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel!

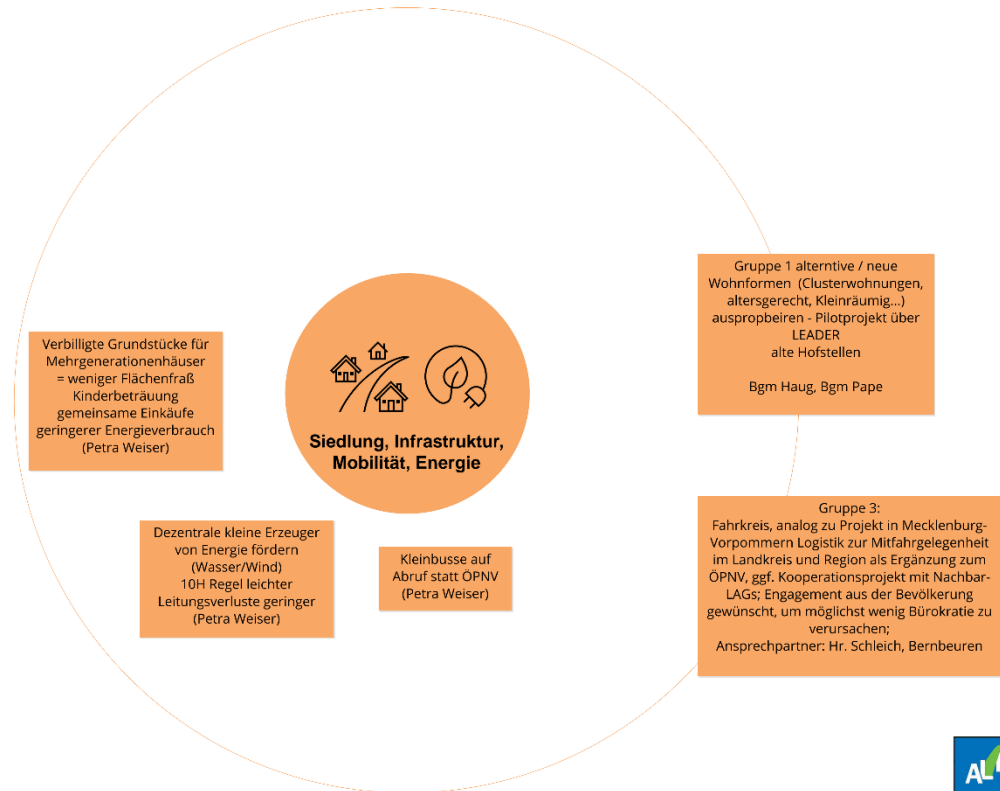


3.3.4 Siedlung, Infrastruktur, Mobilität, Energie

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel!

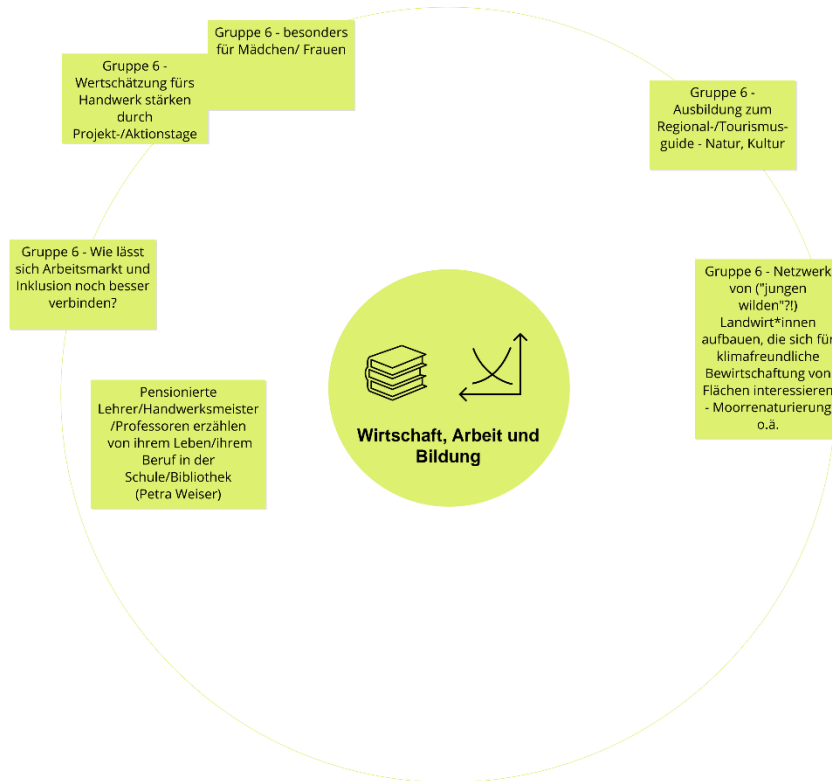


3.3.5 Wirtschaft, Arbeit und Bildung

Klausurtagung 01.02.2022

Lokale Entwicklungsstrategie Auerbergland-Pfaffenwinkel

Entwickeln Sie in Kleingruppen Projektideen und Ansätze für die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel!



3.4 Kernziel

Die Abschlussevaluierung der bisherigen Förderperiode ergab, dass sich ein Großteil der Befragten nicht mehr mit dem Leitsatz der LAG „Brücke zwischen Allgäu und dem Oberland“ identifiziert. Daher haben die Teilnehmer im finalen Arbeitsschritt der Klausurtagung Vorschläge für ein neues Kernziel der LAG erarbeitet. Dabei wurden die Fragen diskutiert: „Wofür steht unsere Region?“, „Was wollen wir erreichen?“ und „Wie wollen wir es erreichen?“. Die Vorschläge wurden in einem zweiten Arbeitsschritt priorisiert. Die Teilnehmer haben das Kernziel mit den meisten grünen Punkten favorisiert.



3.5 Zusammenfassung der Ergebnisse der Klausurtagung

Die aktive und zahlreiche Teilnahme der lokalen Akteure ist ein sehr positives Signal für die Fortschreibung der lokalen Entwicklungsstrategie. Die Ergänzungen und Anmerkungen der Teilnehmer sind wichtige Parameter für die Passgenauigkeit der zukünftigen LES auf die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel. Durch die Durchmischung der Kleingruppen ist ein reger Austausch der Teilnehmer aus verschiedenen Gemeinden und Fachbereichen entstanden.

In der Stärken-Schwächen-Chancen und Risiken-Analyse wurde deutlich, dass insbesondere der Lebensraumverlust für Mensch, Flora und Fauna und die Auswirkungen des Klimawandels eine Herausforderung darstellen wird. Schlüsselthemen für die Zukunft sehen die Teilnehmer unter anderem darin, die Regionalität stärker in den Fokus zu rücken, nachhaltige Raumnutzungskonzepte für den Tourismus und die regionale Wirtschaft zu schaffen, ein respektvolles Miteinander in der Natur zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Dabei spielen nachhaltige Mobilität, Inklusion und Integration und lebenslanges Lernen eine wichtige Rolle.

Die Teilnehmer haben bereits wertvolle Projektideen und -Ansätze auf den Weg gebracht. Diese beinhalten z.B. eine inklusive Kletterhalle, die Entwicklung einer App für Sitzbänke in der Natur, den Ausbau des landwirtschaftlichen Netzwerkes zur klimafreundlichen Bewirtschaftung von Flächen oder einen Fahrkreis zur Logistik von Mitfahrgelegenheiten.

Die Region Auerbergland-Pfaffenwinkel möchte sich ein übergeordnetes Kernziel setzen. Hierzu sind bereits mehrere Formulierungsvorschläge eingegangen. Den größten Anklang nach momentanem Stand fand die Formulierung: **Sprungbrett in die Zukunft:** Hand in Hand mit Freude und Mut Bewährtes erhalten und neue Wege gehen, um die Region lebenswert und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Der nächste Schritt zur Erstellung der Fortschreibung der lokalen Entwicklungsstrategie sind vier Themen Workshops. Fachexperten der Region werden die in der Klausurtagung behandelten Themen vertiefen und auf Basis der Ergebnisse die Ziele für die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel entwickeln.

4 Teilnehmerliste Klausurtagung 01.02.2022

Name	Vorname	Funktion
Adelwart	Simone	ST II Wirtschaftsförderung
Bader	Markus	Bürgermeister Rottenbuch
Bias-Putzier	Ingeborg	Förderverein Asyl im Oberland
Dettweiler	Gwendolin	Sweco GmbH (Moderatorin)
Eigenbrod	Frank	Förderverein Mehrgenerationenhaus „Mit-anand“ Roßhaupten e.V.
Geis	Florian	Kurat, Wies
Grimm	Petra	Diakonie Oberland
Grosser	Heike	Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege WM-SOG e.V.
Guggenmos	Georg	Bürgermeister Gemeinde Wessobrunn
Gutmann	Lisa	LAG-Management
Hämmerle	Veronika	LEADER-Koordinatorin+
Haug	Andreas	Bürgermeister Gemeinde Rieden am Forggensee
Heim	Manuel	ALE Oberland
Helm	Stefan	Diakonie Oberland
Höck	Martin	Gemeinde Raisting
Honisch	Alfred	Stadt Weilheim i.OB., 3. Bürgermeister
Hosse	Kirsten	Lag-Management
Jakob	René	Radom Raisting GmbH
Jenuwein	Stefan	Bewegung und Begegnung B.U.B. e.V.
Jochner-Weiss0	Andrea	Landrätin
Kögl	Andreas	Gemeinde Altenstadt
Leis	Georg	Gemeinde Eberfing
Leinauer	Felicitas	Sweco GmbH (Moderatorin)
Lengger	Susanne	Tourismusverband Pfaffenwinkel
Lenk	Hardi	3. Bürgermeister Stadt Penzberg
Majowski	Patrizia	Lebensraum Lechtal e.V.
Malterer	Georg	Bürgermeister Gemeinde Bernried
Massel	Ingo	Diakonie Herzogsägmühle gGmbH
Moll	Werner	Bürgermeister Gemeinde Lechbruck am See
Ostenrieder	Peter	Bürgermeister Markt Peiting
Palkowitsch	Stephan	Maschinen- und Betriebshilfsring Oberland e.V
Pape	Martin	Bürgermeister Gemeinde Polling
Phalke	Verena	Sozialer Dienst Bernried
Phihusch	Thomas	Bürgermeister Gemeinde Roßhaupten
Pollmeier	Utta	ST II Kobe

Putzier	Heiner	Slowfood Pfaffenwinkel
Rauch	Martina	Gemeinde Hohenpeißenberg
Reichhart	Matthias	Zukunftswerk
Rexer	Felix	Verein für Dorfentwicklung und Landespflege Herzogsägmühle e.V.
Scharli	Andreas	EWO-Kompetenzzentrum Energie EKO e.V.
Schellhorn	Veronika	ST II Klimaschutz und Mobilität
Schenking	Albert	Kreisjugendring, Weilheim Schongau
Schilling	Michael	Käsküche Bernbeuren
Schleich	Karl	Bürgermeister Gemeinde Bernbeuren, 1. Vor- stand Auerbergland e.V.
Schlüsener	Gerlinde	Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V
Schmid	Andy	Tourismusverband Pfaffenwinkel
Seeling	Susanne	Asyl im Oberland
Sulzenbacher	Christine	Bayrischer Bauernverband
Trumm	Jochen	Schwabbruck
Ulbrich	Christine	2. Bürgermeisterin Gemeinde Wielenbach
Walk	Reinhard	walkmanagement
Weiser	Petra	Kreisverband für Gartenkultur und Landes- pflege WM SOG e.V.
Winter	Maiken	WissenLeben e.V.
Wurm	Christiane	ST II Bildungsregion